

# TFP

INSTITUT  
MÜNCHEN  
Psychodynamische Therapie  
der Borderline-Persönlichkeit

→ Änderungen vorbehalten.

→ Die Anmeldung ist mit der Platzzusage verbindlich.  
Bei Rücktritt wird eine Stornogebühr von 50 % erhoben.  
Bei Rücktritt weniger als 4 Wochen vor Fortbildungs-  
beginn wird der Gesamtbetrag in Rechnung gestellt.

## Attacken auf die Therapie – Übertragung und Gegenübertragung in der forensischen Therapie

04./05.12.2026, München



auch einzeln  
buchbar, ohne Seminar

Seminar des TFP Institutes München  
in Kooperation mit  
**Klinik für Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie**  
am Klinikum rechts der Isar  
der Technischen Universität München

Wir hoffen, möglichst viele neue und bekannte Gesichter bei unserer vorweihnachtlichen forensischen Veranstaltung in München begrüßen zu können. Auch dieses Jahr haben wir uns wieder Neues überlegt und Bewährtes beibehalten. Unsere psychodynamische Grundorientierung wird am Freitagvormittag in einem „**Therapy Slam**“ einem anderen methodischen Zugang begegnen. *Sharon Schumann* wird verhaltenstherapeutische Konzeptionen vorstellen. Ihr Fokus liegt auf der kognitiven Umstrukturierung, die darauf abzielt, deliktrelevante und dysfunktionale Denkmuster zu erkennen und zu verändern. Der Kurzvortrag gibt einen Überblick über theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der kognitiven Umstrukturierung im forensischen Kontext sowie deren Bedeutung für Verantwortungsübernahme, Risikoreduktion und Resozialisierung. *Mathias Lohmer* und *Georgios Troumpoukis* stellen dem Konzept der TFP in der Arbeit mit schweren Persönlichkeitsstörungen insbesondere im forensischen Kontext gegenüber. Dabei geht es insbesondere um die Re-inszenierung der pathologischen inneren Objektbeziehungen in der therapeutischen Beziehung und deren Bearbeitung. Im praktischen Teil des „**Therapy Slam**“ werden wir in einem Live-Rollenspiel mit einer Patienten-Darstellerin sehr anschaulich Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Vorgehensweisen ausprobieren, erleben und diskutieren können.

Ab Freitagmittag findet der Workshop im gewohnten Wechsel von Vorträgen mit Diskussion und Fallsupervision in Kleingruppen statt. Das übergreifende Thema ist diesmal die Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung in der Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen sowie den Attacken, die in der Übertragung und Gegenübertragung erlebbar werden.

In seinem Eröffnungsvortrag „*Übertragungsphänomene in der stationären forensischen Psychotherapie – maligne Einladungen zu Macht und Unterwerfung*“ beschreibt *Tilman Kluttig* maligne Übertragungs-Gegenübertragungskonstellationen in der stationären Behandlung. Alle an der Behandlung im Maßregel- und Strafvollzug Beteiligten – Patient:innen, Inhaftierte und Behandler:innen – sind restriktiven und an Sicherheit orientierten Rahmenbedingungen unterworfen, die sich aus dem forensischen Behandlungsauftrag von Patient:innen ergeben. Behandler:innen sind daher immer auch Repräsentanten einer sanktionierenden und reglementierenden „totalen Institution“. Gerade bei strukturschwachen Patient:innen mit dissozialen und narzisstischen Anteilen impliziert dieser Rahmen maligne wechselseitige Einladungen zu Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen, die durch Macht und Unterwerfung geprägt sind und den psychotherapeutischen Rahmen zerstören können. Diskutiert werden Möglichkeiten der Auflösung dieser Dynamik.

*Georgios Troumpoukis* und *Corinna Wernz* beschäftigen sich in Ihrem Vortrag „*Gegenübertragung bei agierenden Patient:in-*

*nen*“ mit der komplementären Bedeutung der Gegenübertragung. In der forensischen Behandlung kann diese als wichtiges diagnostisches Instrument und zur Erfassung von Gefährlichkeitsdynamik, projektiver Identifizierung und struktureller Desorganisation bei Patient:innen sowie in der Institutionsdynamik dienen. In Folge von Spiegelungs- und Ansteckungsdynamiken kann das Ausagieren schwer gestörter Persönlichkeiten zu ungesteuerter Affektregulation im Team (Spaltung, Straf-/Rettungsimpulse) führen. In der Gegenübertragung zeigen sich dann oft Angst, Ohnmacht, aggressives Gegenagieren, aber auch somatisierte Reaktionen des „Predatory Mode“, einem archaischer Aktivierungszustand von „Opfer als Beute“ Dynamiken, die eine lähmende Wirkung entfalten können. Aber auch Faszination, Anziehung und Helferphantasien („Heilung durch Liebe“) markieren das intersubjektive Feld unmentalisierten Erlebens. Unreflektiert erhöht derartiges Gegenübertragungserleben das Risiko von gefährlichen Eskalationen und Fehlprognosen, reflektiert wird sie zum Schutz- und Erkenntnisfaktor.

*Markus G. Feil* zeigt in seinem Vortrag „*Tatanalogue Verhaltensweisen in der Übertragung*“, dass Delikte eine psychische Funktion für den Täter haben. Er befriedigt in ihnen „kriminogene Bedürfnisse“. Diese zeigen sich unter Bedingungen der Kontrolle, Aufsicht und Behandlung in der Regel nicht in Form neuer Straftaten, sondern als „Offence Analogue Behaviour (OAB; tatanalogue Verhaltensweisen)“; als Verhaltenssequenzen, die denen krimineller Handlungen ähnlich sind und die gleiche psychische Funktion für den Täter haben. Der Vortrag geht der Frage nach, ob und wie tatanalogue Verhaltensweisen in der Übertragungs-Gegenübertragungssituation auftauchen und behandelt werden können.

*Alexander Schubmann* setzt sich in seinem Vortrag „*Zwischen beiden Welten*“ mit den Begegnungen in der forensischen Arbeit auseinander. Behandelnde und Behandelte wachsen häufig in unterschiedlichen Milieus auf, wodurch im Kontakt eine subtile Ungleichheit von Werten, Mentalitäten und Lebensstilen mitschwingt. Kann es uns gelingen, eine verstehende Haltung jenseits kognitiver Konstrukte uns scheinbar fremder Lebenswelten zu etablieren? Und wie groß ist dabei die Gefahr, die Schatten der eigenen Herkunft in diese Welten zu projizieren?

Am Vorabend der Veranstaltung laden wir wieder zum **forensischen Kinoabend** ein. Wir werden am Donnerstag den Film „*Sein Leben in meiner Gewalt*“ (1972) von Sidney Lumet ansehen und diskutieren. Es zeigt die massiven Gegenübertragungsreaktionen eines Polizeikommissars (Sean Connery), dessen Verhör mit einem vermeintlichen Sexualstrafäter zunehmend entgleist und zu massivem gewalttätigem Ausagieren führt. In den Gesprächen mit dem Ermittlungsbeamten (Trevor Howard) entfaltet sich das Psychogramm einer Persönlichkeit, in der die eigene innere Welt zusehends der des vermeintlichen Täters gleicht.

**Do. 03.12.2026** Forensischer Kinoabend  
*(optional – auch einzeln buchbar)*

→ Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München

19:15 Uhr	Saalöffnung
19:45 – 20:00 Uhr	<b>Einführung</b> M. Lohmer
20:00 – 21:50 Uhr	<b>Filmvorführung</b> Sein Leben in meiner Gewalt
21:50 – 22:30 Uhr	<b>Diskussion</b> und Ausklang

---

**Fr. 04.12.2026** „Therapy Slam“ VT-TFP  
*(optional – auch einzeln buchbar)*

→ TranslaTUM, Klinikum rechts der Isar  
Sharon Schumann, Mathias Lohmer, Georgios Troumpoukis

09:00 – 09:15 Uhr	Einführung
09:15 – 10:15 Uhr	<b>VT (Kognitive Umstrukturierung) und TFP</b> – kurze Vorstellung der Grundideen
10:15 – 10:30 Uhr	Pause
10:30 – 12:00 Uhr	<b>Therapy Slam</b> mit zwei Rollenspielen und Diskussion

---

**Fr. 04.12.2026** Forensik-Seminar „Attacken auf die Therapie – Übertragung und Gegenübertragung in der forensischen Therapie“ Tag 1

→ TranslaTUM, Klinikum rechts der Isar

13:00 – 13:30 Uhr	Eröffnung
13:30 – 14:30 Uhr	<b>Übertragungspänomene</b> in der stationären forensischen Psychotherapie – maligne Einladungen zu Macht und Unterwerfung T. Kluttig
14:30 – 14:45 Uhr	Pause
14:45 – 15:45 Uhr	<b>Gegenübertragung</b> bei agierenden Patienten G. Troumpoukis, C. Wernz
15:45 – 16:00 Uhr	Pause
16:00 – 17:30 Uhr	<b>Fallgruppen 1</b>
17:30 – 18:15 Uhr	<b>Abschluss und Aperö</b>

---

**Sa. 05.12.2026** Forensik-Seminar „Attacken auf die Therapie – Übertragung und Gegenübertragung in der forensischen Therapie“ Tag 2

→ TranslaTUM, Klinikum rechts der Isar

09:00 – 9:15 Uhr	Begrüßung
09:15 – 10:15 Uhr	<b>Tatanalöe Verhaltensweisen</b> in der Übertragung M. G. Feil
10:15 – 11:15 Uhr	<b>Fallgruppen 2</b>
11:15 – 11:45 Uhr	Pause
11:45 – 12:30 Uhr	<b>Zwischen beiden Welten</b> A. Schubmann
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:00 Uhr	<b>Fallgruppen 3</b>
15:00 – 16:00 Uhr	<b>Fallgruppen 4</b>
16:00 – 16:30 Uhr	Bericht aus den Fallgruppen und Abschluss

---

## Referent:innen

Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. **Markus G. Feil** Psychoanalytiker (DPG), Supervisor und Organisationsberater (inforensik)

Dipl.-Psych. **Tilman Kluttig** Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor, Konstanz

Dr. phil. Dipl.-Psych. **Mathias Lohmer** Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT), Supervisor (DGSv) und Organisationsberater (M19-Manufaktur für Organisationsberatung, IPOM), Supervisor und Dozent des TFP Institutes München

M.Sc. Psych. **Alexander Schubmann** Psychologischer Psychotherapeut, Studium der Psychologie, Philosophie und Soziologie, Psychotherapeutische Fachambulanz Nürnberg

M.Sc. Psych. **Sharon Schumann** Psychologische Psychotherapeutin (VT), Einrichtungsleitung der Psychotherapeutischen Fachambulanz für Gewalt- und Sexualstraftäter München, Landshut und Memmingen

**Georgios Troumpoukis** Psych. Psychotherapeut, Stv. Maßregelvollzugsleiter der frauenforensischen Klinik Taufkirchen (Vils), Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V., Dozent am TFP Institut München

Dr. med. **Corinna Wernz** Psychoanalytikerin (DPG, IPA), Lehranalytikerin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München, Supervisorin und Dozentin am TFP Institut München



## Veranstaltungsort

**Seminar Freitag/Samstag:** TranslaTUM, Klinikum rechts der Isar, Einsteinstr. 25 (Bau 522), 81675 München

**Kinoseminar:** Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München

## Kosten

**Kinoseminar:** 30 €

**Therapy-Slam:** Freitag 09:00 – 12:00 Uhr, 120 €

**Hauptseminar:** Freitag 13:00 – Samstag 16.30 Uhr, 350 €

Mitglieder des TFP Instituts München und Ausbildungskandidat:innen erhalten 25% Rabatt.

## Ausbildungsleiter

**Prof. Dr. Philipp Martius**

info@tfp-institut-muenchen.de

## Kooperationspartner

**Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München**

Ismaningerstr. 22, 81675 München

## Sie erreichen uns ganz einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Folgen Sie der Beschilderung zum U-Bahnhof und nehmen Sie die Linie U4/Arbellapark oder U5/ Neuperlach.

Steigen Sie an der Haltestelle „Max-Weber-Platz“ aus.

Folgen Sie den Schildern „Einsteinstraße“ und „Einsteinstraße/ Klinikum rechts der Isar“.

## Anmeldungen

online über die TFP Homepage  
[www.tfp-institut-muenchen.de](http://www.tfp-institut-muenchen.de)

Gerne senden wir Ihnen bei Bedarf ein Anmeldeformular per Post, Mail oder Fax zu.

**TFP Institut München, Anne Seybold**

Abbestr. 4a, 80999 München

Fax: 089/25 54 90 39, info@tfp-institut-muenchen.de